

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel und Gewerbe. 1813-1815 1815

91 (15.11.1815)

L a h r e r
Intelligenz = und Wochen = Blatt
für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nro.



91.

M i t t w o c h,

den 15ten Novbr. 1815.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Paris. Vom 3. Okt. Gestern wurden unter dem Schutze österreichischer Wache nun auch alle Gemälde und Antiken welche nach Rom gehören, abgenommen, um dahin wieder zurückzuführen. Canova ist dabei thätig. Wer sich aber sehr vorzüglich Verdienste um den Sieg des Rechts und um die wahre Beförderung der Kunst erworben, das ist der anspruchlos eifrige österreichische Hauptmann von Mayer, der würdige Verfasser von Dya-Na-Sore. Er war bisher bey der Wiedererfassung der italienischen Gemälde, so wie bey der Herabnahme der venetianischen Pferde, unermüdet thätig, und was bey einer solchen Sache sehr in Anspruch kommt, ausgestattet mit Kenntniß und Kunstliebe. Mit dem Allem, was er hier zurücknimmt, war er schon vormals in Italien auf das innigste vertraut. Genug, alles ist im vollen Gange, und die Pariser knirschen mit den Zähnen. Allein bis eben ist der wahre Sieg; denn sie lassen alles geschehen, und sagen bey jeder Gelegenheit mit zerkretendem Hohn und mit eitler Erbitterung: les Alliés, les Anglais sont les maitres. (Die Verbündeten, die Engländer sind Meister.) Doch drohen sie, alle die Kunstfachen in wenig Jahren

wieder zu holen, und sich überhaupt an den Wölfen blutig zu rächen, daß sie sich von ihnen nicht mehr hudekn lassen wollten, und nun das schmählich Geranbte sich wieder holen."

Vom 6. Okt. „Die Schlägereien im Palais-royal dauern trotz der starken Patrouillen aufrücker Truppen und der allenthalben gegenwärtigen fr. Gensdarmen noch immer fort; sie fangen fast immer zur selbigen Stunde Abends an, wenigstens war dieses an den drey letzten Abenden der Fall. Zwey Franzosen in bürgerlicher Kleidung wurden am Mittwoch Abends von preussischen Offizieren zu Boden geworfen; Abends darauf soll einer derselben zur Vergeltung von einem Franzosen getödtet worden seyn; verwichene Nacht war der Aufrubr so gewaltsam, daß die Läden verschlossen wurden, weil man einen allgemeinen Aufstand fürchtete. Das französische Militär führt diese Unruhen auf die frevelhafteste Weise herbei, und scheint förmlich Händel zu suchen. Die preussischen Offiziere spazieren gewöhnlich vier bis fünf beysammen; eine Gruppe von ihnen, welche gestern Abend zusammenstand und sich unterhielt, erregte die Aufmerksamkeit der Franzosen, und ein Vorbeygehen,

der rief: Qui sont ces coquins la? (Wer sind diese Schurken?) Die Preußen zogen ihre Degen, um diesen Menschen zu verhaften; sogleich nahmen mehrere französische Offiziere seine Partie, und griffen die Preußen an; allein eine starke Wache, die herbeieilte, entwafnete jene, und führte sie gefangen fort; der Mann, um dessen willen der Streit entstand, war ebenfalls ein Offizier in bürgerlicher Kleidung. Auch in andern Theilen der Stadt haben solche Schlägereien statt.

Neapel. 17. Okt. Joachim Mürat wurde vor eine Militär-Kommission gestellt, zum Tod verurtheilt und am 13. Okt. Nachmittags 3 Uhr zu Pizzo erschossen. Aus eigenhändigen, im Augenblick seiner Verhaftung eingegangenen Dokumenten von höchster Wichtigkeit wurde wie man sagt: sein strafbarer Plan unwidersprechlich bewiesen. Der Him-

mel hatte den Einwohnern v. Pizzo den Ruhm aufbewahrt, unser Vaterland u. Italien von neuen revolutionären Unglücksfällen zu retten; doch überall hatte der Stöhrer des öffentlichen Friedens in unserm Lande getreue Unterthanen gefunden. Wer über diese Ereignisse nachdenkt, der sieht auch hier die Hand Gottes in Bestrafung des Mannes, der vorzüglich zum Nord des Herzogs von Eng-hien bestrug. Mürat wurde von der Militär-Kommission nach dem nemlichen Militär-Kodex, der zur Zeit seiner Regierung in Kraft war, gerichtet. Als er das Todesurtheil vernommen hatte, nahm er einen Beichtvater an, mit dem er sich eine Stunde lang unterhielt. Hierauf wurde er nicht weit von dem Thore des Gefängnisses, wo er eingeschlossen war, erschossen. Aus Neapel wurden sogleich Kuriere mit dieser Nachricht an die verschiedenen Souveräne abgefertigt.

Bezirksamtliche Bekanntmachungen.

1. [Holz-Versteigerung.] Montag den 20. d. M. wird in dem herrschaftlichen Frohnholz Sulzer Revier eine Partie Bauholz aufrecht und am 21. desselben Monats in dem herrschaftlichen Dettschel desselben Reviers eine weitere Partie Bauholz gleichfalls aufrecht der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und jedesmal damit Morgens 9 Uhr der Anfang gemacht werden, wovon man die allenfallsige Liebhaber hiemit in Kenntniß setzt.

Kippenheim den 8. Nov. 1815.
Für die Forst-Inspection des Schutter-Distrikts.
v. Ritz.

[Bekanntmachung.] Da nach gemeinsamen Beschluß des Bezirks-Amts, Stadtraths und des Bürger-Ausschusses und nach längst erfolgter höherer Genehmigung, die Beleuchtung der Stadt erweitert und noch zweckmäßiger eingerichtet werden soll, daher zur Erreichung des Letztern das Anzünden der Laternen für diesen Winter im Weg der Versteigerung an den Wenigstnehmenden unter bestimmten Bedingungen überlassen worden ist, so wird das Publikum hievon in Kenntniß gesetzt mit dem Anhang, daß Jedermann selbst darauf wachen soll, daß die Laternen gehörig gepußt, zur rechten Zeit angezündet und so lang es die Dunkelheit erfordert brennend erhalten werden, auch ein Jeder angewiesen wird, jeden Unterlassungs-Fall sogleich dem Herrn Ober-Bürgermeister Fischer anzuzeigen. Zur Bestreitung der

Beleuchtungs-Kosten werden alle und jede Häuser der Stadt nach dem Brandversicherungs-Anschlag beigezogen, und bleibt es den Haus-Eigenthümern überlassen ihre Miethbewohner zu einem verhältnismäßigen Beitrag anzuhalten. Hr. Rathsfreund Knoderer ist übrigens mit dem Einzug der Beiträge beauftragt, und wird daher jedermann angewiesen und gewarnt auf jedesmaliges Anfordern den ihm treffenden Antheil sogleich zu entrichten, widrigenfalls ohne alles Ansehen der Person und ohne alle Rücksicht exekutivisch vorgefahren werden wird.

Lahr den 14. November 1815.

Großherzogliches Bezirks-Amt.
Frhr. v. Liebenstein.

[Verordnung.] In Betreff der im Elsaß herrschenden Rindvieh-Seuche hat in Gemäßheit hoher Verfügung des Großherzogl. Ministerium des Innern Großherzogl. Kreis-Direktorium verordnet:

Daß da sehr häufig Juden und Viehhändler vom jenseitigen Rhein-Ufer in den diesseitigen Landen Rindvieh, besonders aber die sogenannten Anbindsinge desselben aufkaufen und über den Rhein führen, hierdurch aber zu befürchten steht, daß durch diese Aufkäufer welche in vielen Stallungen herum kommen und an deren Kleider der Ansteckstoff der Rindviehseuche sehr leicht haften kann, diese fürchterliche verheerende Krankheits-

allgemein verbreitet werden könnte, aller Rind-
vieh-Verkehr vorläufig auf 3 Wochen
mit dem jenseitigen Rhein-Ufer gänzlich und in
der Art aufgehoben und verboten ist, daß weder
Wich herüber gebracht, noch solches in den diessei-
tigen Landen aufgekauft und auf das jenseitige

Ufer geführt werden darf.

Dieses wird hiemit zur Nachachtung allgemein
bekannt gemacht.

Lahr den 4. November 1815.

Großherzogliches Bezirks-Amt.
Frhr. v. Liebenstein.

Stadtraths Bekanntmachung.

Versteigerungen.

Montags den 20. dieses Nachmittags 2 Uhr soll
dem Tagelöhner Michel Debus dahier auf hiesigem
Rathhaus für eigen versteigert werden:

- 2 Sr. 40 Ruthen Ackerland oben in der Köf-
felhalde.

Lahr den 14. November 1815.

Stadtrath dahier.

[Versteigerung.] Nächstkommenden Montag den
20. dieses Nachmittags um 2 Uhr will Frau
Salomea geborne Willig wegen erfolgten Nach-
Geboten auf hiesigem Rathhaus wiederum für ei-
gen in Steigerung geben:

- 6 Sr. 7 Ruthen Rebgeländ oder Acker im
Schiesrain in 3 Abtheilungen.
- 2 Sr. 27 Ruthen Wiese an der Bombach.
- 3 Sr. 4 Ruthen Wiese alda.

Lahr den 14. November 1815.

Stadtrath dahier.

An obigem Tag den 20. dieses zu gleicher Stun-
de will der Rothgerbermeister Andreas Kesselme-
yer auf hiesigem Rathhaus für eigen versteigern
lassen:

- 10 1/2 Ruthen Stallung und Gärtchen, nebst
einem Antheil an der mit dem Blumenwirth
Gimbel gemeinschaftlichen Scheuer samt
Ein- und Ausfahrts-Gerechtigkeit an der
Kirch- und Rossgasse.

welches alles bereits für 1000. fl. auf Steigerung

hin verkauft ist.

Lahr den 13. November 1815.

Stadtrath dahier.

[Käufe.] Im verflossenen Monat Okt. wurden
folgende Güterkäufe geschlossen:

1. Den 10. Okt. verkaufte die Bürgerstochter
Margaretha Debus an den Tagelöhner
Christian Hekel, 1 Sr. 3/4 Ruthen Ae-
cker an der Galgenberghalde für 37 fl.
2. Den 16. Okt. verkaufte weyl. Peter Flügel
Wittib und Erben an den Tabakarbeiter
Daniel Huber 76. Ruthen Acker an der
Wogtsbalde für 105 fl.
3. Den 23. Okt. verkaufte weyl. Herr Stadt-
amtmann Funks Frau Wittib geborne
Fingado an den Beckermeister Wilhelm
Gimbel 3 Sr. 34 Ruthen Ackerland im
untern Guttenfeld für 513 fl. 45 kr.

Lahr den 14. November 1815.

Rathsschreiberey dahier.

2. [Versteigerung] Montags den 20. d. Nach-
mittags 2 Uhr will die Bürgers-Tochter Regina
Stucki auf hiesigem Rathhaus als Eigenthum
versteigern lassen:

- 7 Ruthen Haus und Zugehörde an der Nä-
gelgasse,
worauf bereits 300 fl. geboten sind.

Lahr den 10. Novbr. 1815.

Stadtrath dahier.

Fischer.

Bekanntmachungen.

1. Ettenheim. [Versteigerung.] Auf Mittwoch
und Donnerstag den 22. und 23. dieses Monats
werden in der Behausung des Herrn Baron von
Fhrersheim dahier verschiedene Meubel gegen
gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert wer-
den. Der Anfang geschieht um 9 Uhr, und wird
mit dem gemeinen Hausrath der Anfang gemacht
werden, als mit Schreinwerk, Faß und Büren,

Kuchelgeschir, gemeine Tafelgemälde, Fanence
und Bettwerk; dann Donnerstag: verschiedene
Sessel mit Polster, kleine und große-Commode,
ein schönes Toilet, Trumeau, und andere Spie-
gel, Wandleuchter von Bronze, Armleuchter von
argent haché, chinesisches Porcellan und anderes,
ein ganz neuer Aufsatz von Spiegelglas, nebst 3
Unterlagen von verschiedenem Dessin, samt Bisquit,

auf eine Tafel, nebst anderem dazu gehörigem Service, mehrere schöne Tafeln von verschiedenen Geschichten in Gravure, eine mit Gold verzierte Pendule oder auch eine Wanduhr von Bronze, dann eine viersitzige solide Chaise mit eisernen Ragen, messingenen Büxen und doppelten Schwänenhälsen, nebst noch mehrere andere Sachen.

Ettenheim den 11. November 1815.

Als Bevollmächtigter.
Laible, Bürgermeister.

1. [Wohnung zu verlehnen.] Joh. Scholder Sohn hat eine Wohnung vorm Lindenbrunnen, die Goldschmidt Schäfer bisher bewohnte, bestehend in 3 Stuben, Küche, 2 beschlüssigen Kammern auf der Bühne, Holzschopf oder Bauchküche, und die Hälfte eines Gewölb-Kellers bis Weihnachten zu verlehnen.

3. [Rheinschiffahrts-Anzeige.] Schiffer Abraham Wolf der Alte stehet bis und mit dem 18. November, in dem Hafen zu Freystett, nach Mainz und Frankfurt in Ladung, wozu die letzten Lahrer Güter Donnerstags vorher den 16. abgehohlet werden sollen.

Antwort auf eine Erklärung
im Lahrer Wochenblatt.

Du ladest uns in Deinen Gasthof ein,
Und willst nun höflich, und auch billig seyn,
Und Deine Unschuld uns beweisen;
Doch schwerlich wird Dein Zweck erreicht:
Die Deutschen lassen sich nicht leicht
So locken, wie bey Euch die Meisen.

7—r.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

G e b o r e n :

Den 9. Novembr. Johann Friedrich; Mutter: Maria Magdalena Pfistererin dahier.
Den 9. — Karl Friedrich; Vater: Friedrich Koch, B. u. Schneider dahier.

G e s t o r b e n :

Den 5. Novembr. Hr. Joh. Jacob Baum, verheiratheter B. u. Weinhändler dahier, alt 43 Jahre, 3 Monate, 12 Tage.
Den 5. — Maria Magdalena Gockerin; deren Ehemann war: weil. Ludwig Adam Bucherer, B. u. Becker dahier, alt 53 Jahre, 8 Monate u. 18 Tage.
Den 6. — Julie; Vater: Hr. Wilhelm Heinrich Langsdorf, B. u. Handelsmann dahier, alt 8 Monate.
Den 6. — Maria Elisabetha Freundin, deren Ehemann war: Michael Brennemann, B. u. Maurer dahier, alt 26 Jahre, 3 Monate u. 18 Tage.
Den 7. — Ursula Oberlin, deren Ehemann war: weil. Christian Lupp, B. u. Ackermann dahier, alt 78 Jahre, 8 Monate u. 19 Tage.

Frucht-, Brod- und Fleischpreise, von Lahre, Offenb., Emmendingen und Frenburg.

Fruchts- Preise.	Lahr		Offenb.		Emend.		Frenb.		Fleisch-Tare.		Brod u. Mehltare		Vittualien.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Lahr	Offnb.	Lahr, 7. Juny	kr.	Das &	kr.	
1 Viertel									Das &	kr.	kr.	Milchbrod	kr.	Das &	kr.
Weis. alter	14	—			10	—	12	18	Dhfenfl.	11		8 1/2 Loth	2	Butter	20
ditto neuer	11	—							Geringer	9		Habbrod 9 1/2	2	Schweinschm	24
Halbws. alt.	9	30			8	42	10	12	Ruhfleisch	8		Hlbweis 4 &	13	Lichter	24
ditto neuer	—	—			7	48	8	24	Haufelsfl.	9		1 Mfl. Seml	10	Kernseife	20
Korn	—	—			—	—	—	—	Kalbfl.	9		1 — Boll	8	Ord. Seife	19
Gerst	5	30			5	30	6	36	Schweinfl	12		1 — Gries	12		
Welschl.	—	—			—	—	—	—							
Haber 7 S	4	—			4	26	4	26							